

Wochenplanarbeit als Form des offenen Unterrichts

1. Wochenplanarbeit - Warum

- Nicht alle Kinder können zur gleichen Zeit die gleichen Aufgaben bewältigen und gleiche Lernschritte gehen. Um der Heterogenität in Schulklassen gerecht zu werden, ist eine differenzierte Vorgehensweise im Unterricht notwendig.
→ Wochenplanarbeit ist hierfür eine sinnvolle Methode
- Wochenplanarbeit entspricht dem Verständnis vom Lernen im LehrplanPLUS (S.8)

2. Unterscheidung von Wochenarbeitsplänen nach dem Grad der Öffnung

- Im Wochenplanunterricht erhalten die Kinder zu Beginn einer Woche einen meist schriftlichen Arbeitsplan, die enthaltenen Aufgaben sind im Verlauf von einer Woche zu bearbeiten.

2.1 Mitentscheidung der Schüler bei der Aufgabenauswahl (Planung des WP)

- verordneter Plan
→ Aufgaben werden vom Lehrer festgelegt
- mitgestalteter Plan
→ Schüler werden bei der Planung beteiligt und entscheiden mit
→ kann in der Klassenratssitzung erfolgen (Arbeitsrückschau, Planung)
→ bei Aufnahme einer Aufgabe namentliche Kennzeichnung (Transparenz)



2.2 Mitentscheidung bei der Bearbeitungsform (während der Handlungsphase)

- geschlossener Plan
→ Aufgaben sind von allen Kindern im gleichen Umfang zu bearbeiten, Schüler entscheiden nur Reihenfolge, Zeitanteile und ggf. Arbeitspartner.
- teiloffener Plan
→ räumt Schülern Mitverantwortung am eigenen Lernen ein, er gibt ihnen ein differenziertes Aufgabenangebot zur Auswahl

Aufbau

-Pflichtaufgaben: verbindliche Aufgaben (*keine spezielle Kennzeichnung*)

-Wahlpflichtaufgaben: Schüler wählt aus einem Bereich (z.B. Ma: Zehnerübergang) eine Aufgabe entsprechend seines Könnens aus, unterschiedliche Schwierigkeitsstufen, wechselnde Arbeitsmethoden
→ Führt die Kinder auf unterschiedlichen Wegen zum gleichen Ziel
(*In einer Spalte werden mehrere Alternativaufgaben angeboten, Schüler muss eine Aufgabe bearbeiten*)

	Schreibe einen Beitrag für unsere Homepage: Schreibe über deine Lieblingsbeschäftigung in der Pause <i>oder</i> mache ein Interview mit einem Lehrer deiner Wahl <i>oder</i> schreibe über das Schulfest.
	Übe die Lernwörter als Dosendiktat <i>oder</i> als Laufdiktat <i>oder</i> als Partnerdiktat.

(Bsp. für Wahlpflichtaufgaben)

-Wahlaufgaben (*Aufgaben): frei auswählbare Aufgaben und Aktivitäten, Möglichkeit und Zeitraum für eigene Interessen und Absichten, eigene Schwerpunkte und Vorlieben
z.B. Lernspiele, Aufgaben erfinden, kreative Schreibformen, Knobelaufgaben, Tablet-Einsatz usw. (Verbindung zur Freien Arbeit)

Alternativen und Ergänzungen

-Entscheidungsaufgaben (?): Inhalte, welche bei allen Schülern präsent und gefestigt sein sollten. Erneutes Bearbeiten bringt bei einigen Schülern jedoch keinen Lernzuwachs, das Weglassen der Aufgabe würde anderen Kindern die Chance zur Übung und Festigung nehmen → Schüler entscheiden selbst

-Sonderaufgaben (!): Werden nur bei einzelnen Schülern eingesetzt, um Lernrückstände aufzuholen

-Langfristige Wahlaufgaben/Langzeitaufgabe (*8):

Z.B. Buchstabenstationen/Druckerei, Arbeit an Übungskartei, Arbeit an Lapbook oder Portfolio)

-Eigene Aufgabe: Leerspalte, Schüler kann seine selbst gestellte Aufgabe selbst eintragen, Bearbeitung z.B. im Wochenplanheft, Vorstellung kann andere anregen

- ✓ **gleicher Basisplan** wird durch **eigene Entscheidungen** individualisiert
- ✓ bei Einsatz solcher Differenzierungsmerkmale wird der WP zu einem **mitzugestaltenden, teiloffenen Plan**

→ **Wichtig: Freiheitsgrad sollte für Schüler klar erkennbar sein**

- völlig offener Wochenplan
 - grobes Raster wird vorgegeben, Schüler finden (in Absprache) ihre Aufgaben selbst
 - stellt hohe Anforderung an Schüler (Formulieren von Aufgaben, eigene Auswahl finden)
 - in Grundschule eher selten anzutreffen



3. Gestaltungsmöglichkeiten

3.1 Im Klassenzimmer ausliegender Plan

- nur Plan (Übersicht) mit Aufgaben oder kombiniert mit Klassenliste zum Ankreuzen
- Einfachste Form: Anschreiben an Tafel/Anheften an Pinnwand (Symbolkarten)
- gute Übersicht und Beobachtungsmöglichkeit, kann Gesprächsgrundlage für Reflexion sein
- kann Konkurrenzdenken schaffen, lernschwache werden evtl. demotiviert

3.2 eigener Plan für jeden Schüler

- jeder Schüler hat seinen eigenen Plan, mit welchem er arbeitet, Wochenplanmappe/Wochenplanheft
- individuelleres Arbeiten möglich, Kinder arbeiten mit ihrem eigenen Plan

4. Einsatz von Wochenplanarbeit

4.1 Einführung der Wochenplanarbeit

- **eindeutige Symbole** oder Farben für Lernbereiche benutzen, auch beim Ablagesystem → gibt Orientierung
- Entscheidung für eine Gestaltungsweise, Struktur dann beibehalten, einzelne Aufgaben können auch länger erhalten bleiben
- Ausgabe der Arbeitsblätter (z.B. Hängeregister) und Materialien (festes Regal oder Regalfächer), Ablage (sollte alles nahe beieinander sein, fester Platz, Bewegungsraum beachten)
- Wochenplan grundsätzlich von Schuljahresbeginn an möglich (langsames erweitern möglich, Regeln)
- Einführen von **Regeln** für die Arbeitszeit (z.B. Umgang mit Material, Fertigstellung, Wochenplanmappe und -heft, 1-2-3-Regel, ein Material auswählen und dann bearbeiten...)
- evtl. kann auch mit Tagesplänen begonnen werden
- zunächst Auswahl von Übungsmaterialien (möglichst bekanntes Format), später auch eigenständige Erarbeitung möglich
 - Vieles ist nach einiger Zeit ritualisiert und automatisiert, intensives Arbeiten möglich (man muss anfangs "am Ball bleiben")

4.2 Ablauf der Wochenplan-Arbeitszeit

- Feste Wochenplanzeiten im Tagesablauf
 - **Planungsphase**
 - **Versammlung** (z.B. im Sitzkreis), Betrachtung des Arbeitsplans, bei Bedarf kurze Besprechung
 - Thematisierung des **Arbeitsvorhabens** und Absprachen treffen
 - Angabe der Arbeitszeit (Zeitangabe, optische Verdeutlichung)
 - Festlegung und Findung von Arbeitspartnern bzw. -Gruppen und des Arbeitsrahmens (verfügbare Räume, Gang, Leseteppich...)
 - **Selbstverpflichtung wichtig**, auch entscheidungsschwache Schüler müssen sich festlegen, keine Beliebigkeit!

▪ Handlungsphase

- **Schüler** haben (genug) Zeit, ihre Aufgaben **eigenständig** zu bearbeiten
- **Lehrer: Lernberater und Begleiter**, lässt Schüler möglichst selbstständig arbeiten
- Lehrer kann außerdem mit einzelnen Schülern üben oder gezielt beobachten
- Ende der Phase: Schüler für Vorstellung in Veröffentlichungsphase ansprechen, Experten festlegen
- Beenden der Phase mit Aufräummusik, Schüler schließen Arbeit an und versammeln sich
- "Unfertiges" kommt in die Wochenplanmappe, Arbeitsmaterialien werden evtl. mit Wäscheklammer gekennzeichnet, "Fertiges" wird im Ablagesystem eingeordnet oder aufgeräumt

▪ Veröffentlichungsphase/Reflexion

- **Arbeitsrückschau**, z.B. mit Hilfe von Satzbrücken ("Das habe ich geschafft...", "Schwierig war...", "Ich möchte etwas vorstellen...")
- Phase erfordert **hohe Konzentration**, Informant muss eigenes Lernen im Rückblick verbalisieren und veranschaulichen, Mitschüler müssen aufmerksam folgen und die Ergebnisse mit eigenem Wissenselementen in Verbindung stellen, evtl. Nachfragen stellen usw.
- Schüler meist konzentriert und diszipliniert, da es um das eigene "Lernen" geht, hohe Motivation bei Vorstellungen

• Sonstige Einsatzmöglichkeiten

- In der Vorviertelstunde (gleitender Anfang)
- Als "Reserve" für schnelle Schüler
- Hausaufgaben aus Plan möglich (oder Kombination)



Literatur:

- "Was ist offener Unterricht? Wochenplan und Freie Arbeit organisieren" von Lena Morgenthau, Verlag an der Ruhr 2003
- "Wochenplan von Anfang an. Der Praxishelfer für das 1. und 2. Schuljahr", von Sylvia Haas-Hausmann, Claudia Schütz; Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH 2000